

*Der MORNING STAR, der sich selbst als "einzige sozialistische Tageszeitung Großbritanniens" bezeichnet, berichtet, wie die Taliban die afghanische Stadt Marjah wieder unter ihre Kontrolle bringen.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 082/10 – 25.03.10**

## **Nachts wird Marjah schon wieder von den Taliban kontrolliert**

Von Tom Mellen

Morning Star, 18.03.10

( <http://www.morningstaronline.co.uk/index.php/news/content/view/full/88145> )

**Nach Berichten von Einwohnern haben die Aufständischen die afghanische Stadt Marjah schon wieder unter Kontrolle – noch nicht einmal einen Monat, nachdem sie das westliche Militär den Taliban entrissen haben will.**

Marjah ist zwar jetzt von so vielen Truppen besetzt, dass auf acht Einwohner mindestens ein NATO-Soldat oder ein afghanischer Polizist kommt.

Und trotzdem konnten die Talibankämpfer insgeheim eine Kampagne gegen Unterstützer des vom Westen an der Macht gehaltenen Karzai-Regimes starten.

Walid Jan Sabir, der Marjah und den umliegenden Bezirk Nad Ali im afghanischen Parlament vertritt, sagte, Abgesandte aus Marjah hätten ihn diese Woche in seinem Büro in Kabul besucht und ihn über die Enthauptung zweier regierungstreuer Stammesältester unterrichtet, die beide dem von der Regierung einberufenen Rat zur Entwicklung der Region angehört hätten.

**Ein in Marjah lebender Stammesältester erklärte: "Nach Einbruch der Dunkelheit herrschen nur die Taliban; die Regierung und die ausländischen Truppen können niemand schützen, der mehr als einen Kilometer von ihren Stützpunkten entfernt ist.**



Der Kampf um Marjah geht weiter (Foto: AP)

**Haji Abdul Zahir, der neue Gouverneur von Marjah, gab zu, dass die Guerillakämpfer "noch viel Sympathie unter den Leuten genießen".**

Nach Zahirs Aussage halten die Talibankämpfer fast jeder zweite Nacht Einwohner-Versammlungen in zufällig ausgewählten Häusern ab, um sich nach den Namen derjenigen zu erkundigen, die mit den Behörden zusammenarbeiten.

Die Taliban schlugen auch regelmäßig "Nachtaushänge" an Moscheen oder Strommasten an, in denen sie vor Kollaboration warnten, fügte den Gouverneur hinzu. Sogar in der dicht besiedelten Umgebung der Stadt zwängen sie Einwohner dazu, sie zu verpflegen und ihnen Schutz zu gewähren.

Für die Behörden sei es schwierig, das Treiben der Taliban zu beenden, weil sie sich meistens ohne Waffen bewegten.

"Wenn man sie verhaften will, geben sie sich als friedliche Bürger aus," äußerte Zahir.

**Lieutenant Colonel (Oberstleutnant) Jeff Rule, der Sprecher des US-Militärs, meinte: "Die physische Vertreibung des Aufständischen war leicht – ihre soziale Isolierung ist viel schwieriger."**

**Mervyn Patterson, ein ehemaliger politischer Experte der Vereinte Nationen in Afghanistan, sagte die Wiederkehr der Taliban voraus, "weil die afghanische Regierung noch nicht einmal die bescheidensten Erwartungen der NATO erfüllen kann".**

**Er behauptete: "Ich denke nicht, dass die Taliban in Helmand durch den (zeitweisen) Verlust von Marjah geschwächt worden sind – sie werden nach und nach wieder zurückkehren."**

Journalisten dürfen Marjah noch immer nicht allein besuchen, sondern nur, wenn sie in das US-Militär "eingebettet" sind.

*(Wir haben den Artikel, der wieder einmal bestätigt, dass die Truppen der USA und der NATO in Afghanistan keinen dauerhaften militärischen Sieg erringen können, komplett übersetzt und mit Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **Taliban controlling Marjah by night**

Thursday 18 March 2010

by Tom Mellen

Militants are regaining control of Marjah, residents have reported, less than a month after Western military officials claimed to have seized the Afghan town from the Taliban.

Marjah is now home to an occupation force numbering more than one Nato soldier or Afghan police officer for every eight residents.

But militants are stepping up an underground campaign against officials loyal to the Western-backed Karzai regime.

Walid Jan Sabir, who represents Marjah and the surrounding Nad Ali District in the Afghan parliament, said that he had heard reports from Marjah elders visiting his office in Kabul this week of two beheadings of pro-government elders, both members of the government's Community Development Council.

And a tribal elder living in Marjah said that, after dark, "it is like the kingdom of the Taliban - the government and foreign forces cannot defend anyone even one kilometre from their bases."

New governor of Marjah Haji Abdul Zahir acknowledged that guerillas "still have a lot of sympathy among the people."

Mr Zahir said that militants are now holding meetings in randomly selected homes roughly every other night, gathering residents together and demanding that they turn over the names of anyone co-operating with the authorities.

The Taliban regularly issued "night letters" posted at mosques or on utility poles warning against collaboration, added the governor. They often intimidated residents into providing them with shelter and food, even in densely populated neighbourhoods of the city.

He said that it was difficult for the authorities to counter the Taliban's campaign because the militants were mostly moving around without guns.

"If they are detained, they claim they are just ordinary citizens," Mr Zahir said.

US military spokesman Lieutenant Colonel Jeff Rule said: "Dislocating the insurgents physically was easy - dislocating them socially is a lot harder."

Mervyn Patterson, a former UN political affairs expert in Afghanistan, predicted that the Taliban would "reinfiltate in due course as the Afghan government fails to live up to the modest expectations Nato has of it.

"I do not think that the Taliban have been weakened in Helmand by the loss of Marjah - they will gradually return."

Journalists are still barred from visiting Marjah unless they are "embedded" with the US military.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**